

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: Universidad Alcalá de Henares

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *01.02.2007 – 30.06.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uah.es

<http://www.esnalcala.org/>

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

Die Stadt

Alcalá de Henares ist ca. 30 km östlich von Madrid gelegen. Mit 200.000 Einwohnern ist die Stadt für spanische Verhältnisse recht groß. Das historische Zentrum zählt zum UNESCO Weltkulturerbe und ist immer noch sehr antik gepflegt. Den Mittelpunkt stellt der Plaza Cervantes dar, der meistens auch Treff- und Ausgangspunkt vieler Aktivitäten ist. Alcalá bietet auch einige Shops und Einkaufsmöglichkeiten, so dass oftmals die Fahrt nach Madrid erspart bleiben kann. Die Gebäude besitzen fast alle noch ihre original Fassade aus dem 17. / 18. Jhd. und sind jedoch im Inneren komplett neu renoviert.

Alcalá verfügt über relative gute Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn, auch nachts. Jede Stunde fährt ein Nachtbus aus Madrid nach Alcalá und man kann recht unbeschwert länger in Madrid ausgehen. Mit dem Zug benötigt man ca. 40min um nach Madrid Zentrum, dem „Plaza del Sol“ zu fahren.

Innerhalb Alcalás lässt sich alles bequem zu Fuß erledigen, da die Wegstrecken sehr kurz sind.

Die Universität

Die Universität ist in der Tat beeindruckend. Sie ist die älteste Uni Europas und noch sehr gut erhalten. Die einzelnen Fakultäten in denen die Vorlesungen gehalten werden sind in der Stadt verteilt. Es ist auffällig wie stolz die Stadt auf ihre Universität ist und wie viel Geld investiert wurde. Das Innere jedes Gebäude besitzt Marmorboden, Innenhof mit Palmgarten, Parkbänken zum Ausruhen, alte Wandgemälden, etliche Skulpturen, W-Lan, Bibliothek, kleine Tapas-Bar (spanische Art der Mensa) uvm. Alles sehr modern und in einem Top Zustand, was für Spanien nicht selbstverständlich ist.

Die Vorlesungssäle haben alle Beamer und Overhead, sind jedoch im Vergleich zu Karlsruhe recht klein. Das ist jedoch kein Problem, da die Vorlesungen meist aus kleinen Gruppen bis zu 30 Leuten bestehen. Das ganze System wirkt sehr verschult, der Professor kennt jeden mit Namen und vergibt teilweise auch Mitarbeitsnoten. Der Kontakt ist jedoch dadurch auch viel persönlicher und hilfsbereiter als in Deutschland.

In jeder Vorlesung werden etliche Gruppenarbeiten verteilt, so dass man auch schnell mit spanischen Studenten in Kontakt kommt. Es kann auch vorkommen, dass jede Woche eine Hausaufgabe zugeteilt wird, die dann in die Endnote mit einfließt.

Die Noten sind allgemein relativ schlecht an der Universität. Eine 1,x erreichen vielleicht 5% eines Jahrgangs, der Schnitt dürfte bei 3,0 liegen. Das liegt nicht daran, dass die Klausuren besonders schwer sind, sondern dass die Fragen so gestellt werden, dass man sehr viel schreiben kann und der Professor Dinge erwartet, die nicht unbedingt direkt aus der Aufgabenstellung hervorgehen.

Ein weiteres Manko sind die Mitschriften. In Karlsruhe ist es meistens selbstverständlich, dass Folien zum Ausdrucken oder Skripte zum Kauf angeboten werden – hier wird fast alles noch per Hand mitgeschrieben. Meistens schreiben die spanischen Studenten jedes Wort des Professors in einer Art „Steno“ mit. Ohne exzellente Sprachkenntnisse ist es unmöglich dem Professor schriftlich zu folgen und man ist auf die Mithilfe der spanischen Kommilitonen angewiesen, was jedoch in den meisten Fällen kein Problem sein sollte.

Es ist allgemein empfehlenswert bereits vor Ankunft Spanisch fließend zu verstehen, da man sonst den Vorlesungen kaum folgen kann.

Jedoch ist mein Eindruck der Universität Alcalá durchaus sehr positiv und sie zählt ohne Zweifel zu den Besten des Landes.

Das Leben in Alcalá

Der wohl wichtigste Teil des Erasmus Aufenthalts ist des Leben in der fremden Stadt, die Unterkunft, die Lebenshaltungskosten und das Freizeitangebot. Dies ist wohl der größte Pluspunkt Alcalás. Die Stadt hat zwar 200.000 Einwohner, jedoch konzentriert sich fast alles im Zentrum, was der Größe des Karlsruher Campus entspricht. Dort findet man alle Geschäfte, Cafés, Bars, Discos und Studentenwohnungen. Die Preise sind im Vergleich zu Madrid sehr günstig und man findet oft ein Zimmer im Bereich von 200-300 Euro, je nach Ausstattung. Ich würde auch jedem Studenten empfehlen sich nicht in der Universitätsresidenz niederzulassen, da diese sehr weit außerhalb des Geschehens liegt und zudem viel zu überteuert ist. Die meisten Wohnungsangebote hängen an den schwarzen Brettern der einzelnen Fakultäten aus. Da sollte für jeden etwas dabei sein, wobei weibliche Studenten extrem bevorzugt werden.

Das Beste am Leben in Alcalá ist die Größe der Stadt. Da sich alles im Zentrum abspielt ist es sehr leicht in den einzelnen Bars schnell Kontakte aus aller Welt zu knüpfen. Jeden Tag in der Woche steigt irgendwo eine Fiesta und man trifft sich im großen Kreis wieder, was vielleicht dem Leben in einem kleinen Dorf entspricht. Die Standard-Locations sind hier die Gabannabar, CanCan, Café Antiguo, Pepe Passión und Whelans. Dort versammeln sich täglich fast alle Erasmusstudenten und es entstehen schnell Freundschaften und lustige Abende.

Für diejenigen Studenten die nebenher noch etwas Geld verdienen möchten, können meistens in einer der genannten Bars arbeiten.

Ebenfalls positiv zu erwähnen ist das Erasmus Student Network ESN Alcalá. Sie organisieren sehr viele Ausflüge, Parties, Sprachbörsen etc. Man sollte sich also sehr früh in den Email-Verteiler auf der Homepage eintragen.

Alles in allem kann ich jedem Studenten Alcalá de Henares als ERASMUS Stadt empfehlen und bin mir sicher jeder wird eine schöne Zeit dort erleben.